

seine Hände; er versprach ihr das Leben, wenn sie die Tore öffnete. Sie willigte ein, doch nur unter der Bedingung, daß die Sabiner ihr nachher das gäben, was sie am linken Arm trügen. Damit meinte sie die goldenen Spangen. Doch als sie ihren Verrat ausgeführt hatte, betrogen die Feinde selbst sie wieder; sie warfen nämlich ihre Schilde, die sie auch am linken Arm trugen, auf das Mädchen, so daß sie getödtet wurde. In dem folgenden Kampfe zwischen Römern und Sabinern schwankte lange der Sieg; endlich versöhnten sich die beiden Völker auf Bitten der Frauen, welche sich zwischen die Kämpfenden stürzten.

Nachdem Romulus noch lange Zeit glücklich regiert hatte, wurde er von seinem Vater, dem Kriegsgott Mars, in einer schwarzen Wolke unter Donner und Blitz in den Himmel geholt.

Nach ihm haben noch sechs Könige in Rom regiert. Als der letzte wegen seiner Grausamkeit vertrieben war, wurde Rom eine Republik.

---